Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 255 (1976)

Artikel: Blick in die Heimat

Autor: Koller, Walter / Brunner, William

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376177

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich für den Verbleib in den Europäischen leicht nicht in dem Mass, wie sich die durch Gemeinschaften (EG), obschon mehrere Mit- verschiedene Faktoren eingebrochene Rezesglieder der Labour-Regierung und die meisten sion nun auswirkt. Bereits sind Gegenmass-Gewerkschaften vehement für den Austritt nahmen eingeleitet worden und allseits hofft gekämpft hatten.

in Äthiopien, wo der alte Kaiser Haile Selas- eidgenössischen Voranschlages. Unter diesem sie von putschenden Militärs abgesetzt und Zeichen standen verschiedene Volksabstiminhaftiert wurde. Es kam zu grausamen Mas- mungen, die korrigierende Wirkung haben senexekutionen, und die neuen Führer pro- sollen. Die finanziellen Probleme sind aber klamierten eine sozialistische Republik.

Totentafel

lischen Kirche von Ungarn das Symbol des über die Krankenversicherung. Der sozialde-Widerstandes gegen den Stalinismus verkörpert hatte. Willi Herzig

Blick in die Heimat

von Walter Koller

Die vergangenen zwölf Monate (Juli 1974 bis Ende Juni 1975) standen auch in der Schweiz ganz im Zeichen der beängstigenden Rezessionserscheinungen. Es schien, als seien die Bemühungen um die Dämpfung der Überkonjunktur und der Teuerung den Verantwortlichen im Ausmass entglitten. Inzwischen musste man erkennen, dass die Tiefe des Wellentales noch nicht erreicht ist, ja dass sich die eigentlichen Konsequenzen des Wirtschaftsrückganges erst in den kommenden Monaten in der ganzen Tragweite auswirken werden. Betriebsschliessungen, Kurzzeitarbeit, Personalentlassungen, Konkurse und Lohnkürzungen gingen mit der steigenden Zahl der Arbeitslosen einher. Vielfach wurde zwar das Ende einer übertriebenen Prosperität, die auf die Dauer gefährliche Auswüchse zu erkennen gegeben hätten, begrüsst, jedoch viel-

man auf eine Wende zum Besseren. Alarmie-Für Schlagzeilen sorgten die Umwälzungen rend war im Herbst die Veröffentlichung des nicht die einzigen, die von brennender Aktualität sind. So führen die Bundesinstanzen einen erbitterten Kampf gegen die Ausver-Im Sommer 1974 verschied Argentiniens käufer der Heimat. Man will verhindern, dass Staatspräsident Juan Peron; sein politisches der schweizerische Boden in fremde Hände Erbe trat seine Frau Maria Estela an. Am 25. gerät. Mit der sogenannten Zweiten Säule der September 1974 starb der Burmese U Thant, AHV soll die soziale Fürsorge verstärkt wer-UNO-Generalsekretär von 1961 bis 1971. Kö- den. Das Seilziehen um die zahlreichen Pronig Faisal von Saudiarabien wurde am 25. bleme ist noch nicht abgeschlossen und die März 1975 von einem Neffen ermordet. Auf erwähnte Rezessionsperiode steht im Gegenden Thron rückte Kronprinz Khaled nach. In satz zu einer raschen Realisierung. Dass das Wien starb am 6. Mai 1975 Kardinal Mind- Volk in solchen Belangen anders denkt, zeigte szenty, der als ehemaliger Primas der katho- sich am 8. Dezember bei der Volksabstimmung



Gute Verpflegungsmöglichkeiten im Berghotel

Schöne, gefahrlose Wanderwege

Der erste geologische Wanderweg der Schweiz ist und bleibt unsere Attraktion!

Grosse Parkplätze direkt bei der Talstation

mokratische Vorschlag, der die Finanzierung mittels unbegrenzter Lohnprozente beinhaltete, rief zu einem Gegenvorschlag. Beide Vorlagen wurden aber abgelehnt.

Als das Gesetz des Jahrhunderts gilt die Neuordnung der Raumplanung, ein heisses Eisen ohnegleichen. Es geht bei dieser neuen Bestimmung um das Lebendige, nämlich den privaten Grundbesitz. Mit der Landumlegung, der Enteignung und der Mehrwertabschöpfung sollen den Behörden Mittel in die Hand gegeben werden, dass das Gesetz rechtskräftige Auswirkungen zeitigen kann. Nach jahrelangem Seilziehen steht die Ausrufung eines 23. Schweizerkantons in Aussicht. Die sieben jurassischen Gemeinden haben mit rund 2000 Stimmen Mehrheit den Willen sichtbar gemacht, dass sich der Jura vom Kanton Bern trenne. Wie sich die Gemeinden Courtelary, Moutier und Neuenstadt sowie das Laufental endgültig festlegen wollen, steht indessen noch nicht fest. Die ersteren haben sich jedenfalls am 16. März für das Verbleiben bei Bern ausgesprochen.

stimmungen vom 8. Juni 1975 die Mittel zum rhoden, Willi Walser, Rehetobel Regieren zugestanden. Dem Währungsbe- te man dies bei uns recht wenig, da schweider Erhöhung der Warenumsatz- und der zahl ausmachen. zinsen weiter verschlimmere.

Aus den Kantonen

Masse aus, wie an anderen Orten, weil z.B. Tiefschlag versetzte. in den ländlichen Gegenden die Hochkonjunktur nie so überspitzte Formen angenommen hatte. Immerhin litt besonders die Textilebenfalls unter dem Dollartiefstand litt, spür- die Bestellung des Obergerichtes, das von 11



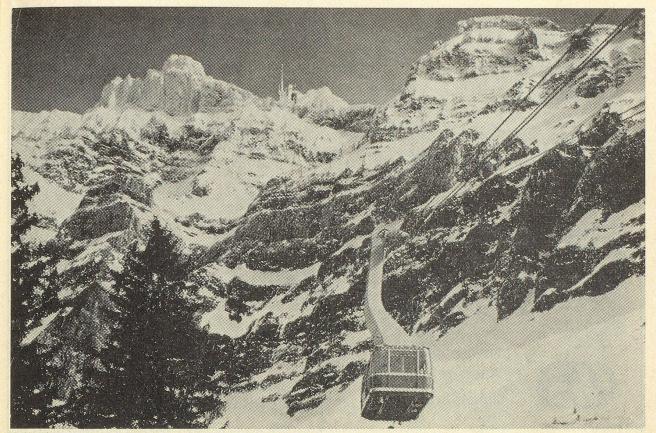
Den Bundesbehörden wurde mit den Ab- Der neue Landammann von Appenzell Ausser-

schluss und der Ausgabenbremse, aber auch zerische und deutsche Gäste bei uns die Mehr-

Wehrsteuer sowie dem Benzinzollzuschlag Letztes Jahr bildete die Neueröffnung der wurde zugestimmt, während sich das Volk Säntisbahn einen wesentlichen Akzent für offenbar dagegen wehrte, dass durch eine den Ostschweizer Tourismus. Für dieselbe steuerliche Verteuerung des ohnehin labilen Sparte war die Neueröffnung des Kurhauses Heizölpreises die Lage auf dem Sektor Miet- Heiden von grosser Wichtigkeit. Mit dieser modern geführten Kuranstalt hat das Appenzellerland einen guten Trumpf in den Händen. Dem entgegen steht die Schliessung des In der engeren Heimat wirkten sich die traditionsreichen Kurhauses Weissbad, die Rezessionserscheinungen noch nicht in dem dem innerrhodischen Fremdenverkehr einen

Die ostschweizerischen Landsgemeinden

Die Landsgemeinde von Appenzell Ausserindustrie unter der Währungskalamität, da rhoden, die in Hundwil tagte, stand im Zeidas Ausland beim hohen Frankenkurs gar chen der Wahlen. Für den turnusgemäss zunicht mehr einkaufen kann. Im ganzen war rücktretenden Landammann Otto Bruderer, die Beschäftigungslage noch gut. Während Teufen, wurde Regierungsrat Willi Walser, der Fremdenverkehr schweizerisch gesehen Rehetobel, gewählt. Mit einem Misston endete



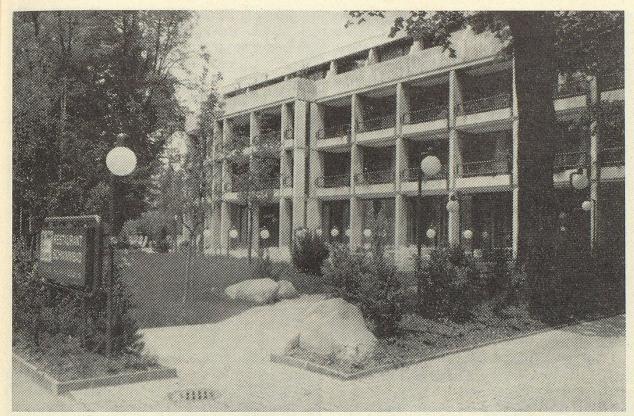
Seit April 1974 fährt eine gänzlich neuerbaute Säntisbahn mit 100 Personen fassenden Kabinen auf den Gipfel des Alpsteins. Die jahrelang dauernden Bauarbeiten an den Gebäuden der PTT konnten ebenfalls abgeschlossen werden.

beitslosenversicherung und die Revision des regionale Schulanlagen). Strassengesetzes angenommen. Von 9 Landrechtsgesuchen wurden 7 verworfen.

auf 9 Mitglieder reduziert werden musste. An Der Entscheid über ein neues Verwaltungs-Sachgeschäften wurden die Regelung der gebäude wurde zurückgestellt. Das neue Bür-Eigentumsverhältnisse an kirchlichen Gebäu- gerrechtsgesetz, das ein Jahr zuvor verworfen den, sowie die Übertragung der Wahlkompe- wurde, erzielte Annahme, ebenso die weiteren tenz für kantonale Chefbeamte vom Kantons- Sachgeschäfte; über die Erhöhung der Gebührat auf den Regierungsrat angenommen, wäh- ren bei Grundwasservorkommen und den Firend die Landsgemeinde darauf beharrte, den schereipatenttaxen, der Änderung des Fürsor-Landweibel auch in Zukunft selbst zu wählen. gegesetzes, den Beitritt des Kantons zum Kon-In Innerrhoden wurden drei Kantonsrich- kordat betreffend den Betrieb eines Techniter, nämlich Benno Wellauer, Franz Fässler kums für Obst- und Weinbau in Wädenswil und a. Bauherr Josef Hersche, alle in Appen- sowie zwei Memorialanträge betreffend Zuzell, gewählt. Die Revision des Steuergesetzes rückstellung der entsprechenden Fragen wurde verworfen, das Gesetz über die Ar- (Strafprozessordnung und Kantonsbeiträge an

Neugewählte

Die Glarner Landsgemeinde konnte erst am Im Kanton St. Gallen wurde Florian Schlezweiten Maisonntag abgehalten werden. 11 gel zum neuen Landammann gewählt. Natiovon den 12 Vorlagen wurden angenommen. nalrat E. Schwendinger, Appenzell Ausserrho-



In Heiden wurde mit der Neueröffnung des Kurhauses ein Akzent von regionaler Bedeutung gesetzt. Die sehr gute Belegung der Betten und die starke Benützung der Kureinrichtungen (Hallenbad, Therapie) sind beispielgebend.

Totentafel

oder mitten aus der Tätigkeit abberief.

den, gab das Mandat an Christian Merz wei- te an der Sorbonne in Paris und übernahm ter. Auf den Herbst (Ablauf der Legislatur- die Leitung eines Mädcheninstitutes, um späperiode) hat Ständerat Nänny demissioniert. ter noch Theologie zu studieren und anschliessend in Trogen zu wirken. Er diente der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft als In den Rückblick auf ein vergangenes Jahr Aktuar und Präsident und amtete in der gehört auch das Gedenken der Toten, die im Grossloge Alpina als Grossmeister, besonders Laufe der Monate aus diesem Leben heim- aber als Vater des Kinderdorfes Pestalozzi. gingen. Es sind ihrer wiederum viele, die der 1960 verzog er sich in den Ruhestand nach Tod entweder nach dem reicherfüllten Leben Bern, wo Pfarrer Böni sein Ringen um die Wahrheit in vier Büchern darlegte.

Am 2. Juli 1974 starb in Bern Pfarrer Josef Im Alter von über 77 Jahren starb, eben-Böni, der im Landsgemeindedorf Trogen wäh- falls in Bern, alt Bundesrat Prof. Max Weber. rend 25 Jahren als Seelenhirt und Lehrer an Max Weber begann sein Wirken als sozialdeder Kantonsschule gewirkt hatte und einer mokratischer Publizist, wurde Verbandssekreder Mitbegründer des Kinderdorfes Pestalozzi tär und Präsident des Bau- und Holzarbeiterwar. Der ehemals katholische Geistliche, der verbandes, gehörte von 1939 bis 1951 dem Domvikar und Rektor der katholischen Real- Nationalrat und von 1951 bis 1953 dem Bunschule St. Gallen gewesen war, trat in die desrat an, wo er wegen dem Fall der «Lex evangelisch-reformierte Kirche über, studier- Weber» die Konsequenzen zog. Ab 1955 bis 1971 wirkte Max Weber wieder im Nationalrat leistet hat. Hans Hausamann war Gründer und arbeitete bis ins hohe Alter als Bundes- des «Büro Ha», das im Zweiten Weltkrieg hausjournalist.

engagierter Nationalökonom, Gewerkschafter beim «Nationalen Widerstand» beteiligt. Die und Politiker von uns, der seiner Heimat als Hochschule St. Gallen verlieh ihm 1973 den Nationalrat und Mitglied verschiedener kan- Ehrendoktor. tonaler und eidgenössischer Fachkommissionen gedient hatte. Prof. Marbach erreichte ein Alter von 82 Jahren.

Karl Schmid, von 1953 bis 1975 Rektor der Bund schweizerischer Frauenorganisationen ETH. 1969 bis 1972 präsidierte er den Schwei- von 1959—1965. Auf ihre Initiative fanden zerischen Wirtschaftsrat. Kurz vor seinem zwei internationale Frauentagungen statt. Rücktritt an der ETH starb er, 68 Jahre alt.

Prof. Max Holzer, von 1957 bis 1967 Direktor 1950 bis 1961 leitete er zuerst das dritte, dann des BIGA. Prof. Holzer betreute etliche wich- das erste Armeekorps. Später führten ihn tige Gesetzeswerke, vor allem das Kartellge- wichtige Missionen in den Nahen und Fernen setz, das Arbeitsgesetz und die Neuordnung Osten, in die Sowjetunion und nach Japan. des Hotel- und Kurortskredits.

letzt in Locarno, ging ein senkrechter Eidge- Krieg von 1945 bis 1957 als Generalstabschef nosse von uns, der seiner Schweizer Heimat amtete. Während des Krieges war Louis de in gefahrvoller Zeit unschätzbare Dienste ge- Montmollin Waffenchef der Artillerie.

Kontakte zu wichtigen Stellen im Ausland Mit Prof. Fritz Marbach, Bern, ging ein unterhielt. Der Verstorbene war massgebend

In St. Gallen starb im Laufe des Jahres die Frauenrechtskämpferin Dora Rittmeyer-Iselin In Zürich starb am 4. August 1974 Prof. im Alter von 72 Jahren. Sie präsidierte den

Alt Korpskommandant Gonard starb in Co-Einem Herzschlag erlag im 72. Altersjahr reaux-sur-Vevey im Alter von 78 Jahren. Von

Im Alter von 81 Jahren starb Oberstkorps-Mit Dr. h. c. Hans Hausamann, Teufen, zu- kommandant de Montmollin, der nach dem

Wir planen und bauen landwirtschaftliche Betriebsgebäude



Schweizer Normscheune T 110



Hallenstall mit Futterzentrale

Unsere grosse Erfahrung und die laufende Entwicklungsarbeit in der Planung von Stallungen und Scheunen helfen Ihnen, bei Ihren Bauproblemen eine zweckmässige und preisgünstige Lösung zu finden.

Wir beraten Sie unverbindlich bei: Neubauten — Umbauten — Baurationalisierung usw.

Leonhard Lehmann AG Holzbau und Büro für landwirtschaftliche Bauten 9202 Gossau



Erste Reihe: a. Bundesrat Max Weber, Bern; a. Pfarrer Josef Böni, Trogen/Bern; Hans Hausamann, Teufen; Jakob Solenthaler, Rehetobel. Zweite Reihe: Die Oberstkorpskommandanten Rickenmann, Montmollin und Frick; Generalkonsul Charles Lutz, Bern. Dritte Reihe: Prof. Karl Schmid, Zürich; Frau Dora Rittmeyer-Iselin, St. Gallen; a. Nationalrat Jacques Glarner, Glarus; Hermann Strehler, St. Gallen.

Instruktionsdienst der Armee ein, rückte zum Waadtland zurück. Sektionschef der Generalstabsabteilung (1930), Aus der Feder von Hans Frick stammten als Divisionär Kommandant der 7. Division. desverteidigung.

g d d e n

> Im Juni 1975 starb im Alter von 87 Jahren 1945 erfolgte die Beförderung zum Korps-Korpskommandant Hans Frick, zuletzt wohn- kommandanten und Ausbildungschef. Nach haft in Bougy-Villars, VD. Frick trat in den dem Rücktritt Ende 1953 zog er sich in das

> Unterstabschef Front (1938) vor und wurde zahlreiche Publikationen zu Fragen der Lan-

sionär Kurt Rickenmann, erst 60jährig, aus Nationalratspräsident verzichten. dem Leben abberufen. Er kommandierte das Füs Bat 81 und 74, später das Inf Rgt 33 und Schweizer Erzbischof Edgar Maranta, der von 1962 bis 1968 die Gz Div 7. Die letzten viele Jahrzehnte in Tansania weilte, um die 6 Jahre leitete er die Abteilung für Adjudan- dortige Schweizer Mission aufzubauen. 1955 tur der Armee.

che Persönlichkeiten, voran Major Hugo Stei- er als Vermittler die Ausweisung der in den nemann. Er diente der st. gallischen, appen- Missionen arbeitenden deutschen Missionäre. zellischen und eidgenössischen Öffentlichkeit als Pädagoge und Militärperson. In letzterer der Zürcher Dichter Traugott Vogel. Er war Eigenschaft lag ihm das ausserdienstliche Träger des Zürcher Literaturpreises und des Schiesswesen am Herzen und er amtete auch Schweizerischen Jugendbuchpreises. als Experte für die pädagogischen Rekrutenprüfungen.

über Kunst, lokalgeschichtliche und druck- ger und Ehrenbürger von Walzenhausen. technische Themen heraus und galt als Theaterfreund und Kunstmäzen. Es wurden ihm Alter von 78 Jahren. Seine Werke zeichneten verschiedene Preise zuerkannt.

Mit Victor Rehsteiner schied ein profilierter Stadt-St. Galler aus der fruchtbaren Tätigkeit. Er leitete das Bankhaus Wegelin und wurde in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Volksbank berufen.

In Schaffhausen starb im 73. Lebensjahr alt Regierungsrat Georg Leu. Von 1947 bis 1960 leitete er das Polizeidepartement.

In Glarus verschied im Alter von 66 Jahren alt Nationalrat Jacques Glarner, der seinem Heimatkanton auch als Landrat und Präsident der Kantonalbank gedient hatte. 1970 musste

Akupunktur-Praxis

Psychologische Beratungen **Autogenes Training**

Exakte Akupunktur dank genauem Punktsuchgerät

Sprechstunden nur nach Verein-

Posi-Vita J. Keel, Bachwiesenstr. 4 9100 Herisau Telefon 071 51 55 73

Mitten aus dem Wirken wurde Oberstdivi- er gesundheitshalber auf die Kandidatur als

Im hohen Alter von 78 Jahren starb der wurde er zum Erzbischof von Dar-es-Salaam In St. Gallen starben innert einem Jahr etli- gewählt. Nach dem 2. Weltkrieg verhinderte

le

Im 81. Altersjahr verschied anfangs 1975

Im Januar 1975 starb an einem Herzschlag der frühere Generalkonsul Charles Lutz im Mit Hermann Strehler, der mitten aus der hohen Alter von 80 Jahren. 1944 rettete er Tätigkeit im 62. Altersjahr in St. Gallen ver- 50 000 bis 60 000 ungarische Juden vor dem starb, ging ein im Lokalbereich tätiger Kul- Gastod in Auschwitz, indem er ihnen «Schutzturschaffender von uns. Strehler gab Bücher briefe» ausstellte. Der Verstorbene war Bür-

In Wil SG starb Kunstmaler Karl Peterli im

St. Gallische



Pferde-Versicherung

Wir versichern Ihre

Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Den Rindviehhaltern empfehlen wir unsere vorteilhafte Alpvieh-Versicherung.

Wir versichern auch Kühe, Rinder und Zuchtstiere einzeln sowie ganze Bestände.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Geschäftsführer der st. gallischen Pferdeversicherung, Säntisstr. 14, 9230 Flawil Telefon 071 83 44 64

Wesen aus.

er

er

ie

55

m

te

en

e.

75

ar

25

g

n

er

n

n

unvergesslich.

Eine kalendarische Änderung

Manchem Leser wird auffallen, dass die Wocheneinteilung in diesem Jahrgang eine Änderung erfahren hat. Die Wocheneinteilung ist wie früher mit einer durchgezogenen horizontalen Linie angezeigt, nur stehen die Wochen-Nummern und der Sonntagsspruch nach war er am Anfang der Woche.

Die Wochentage waren bei den Römern nach den 7 beweglichen Gestirnen des Himmels benannt. Der erste Tag war der dies solis = Sonnen-Tag; der Zweite der dies



ein Begriff für modische Tücher und Krawatten

Huber-Lehner AG, 9050 Appenzell

sich durch unbeirrbare Treue zum eigenen lunae = Mond-Tag; der Letzte der 7., dies saturni = Saturns-Tag = Samstag. Bei den In Rehetobel starb im Frühjahr Jakob So- Juden war nach ihrem Gesetze der 7. Tag lenthaler. Vorerst im Gemeinde- und Kan- der Ruhetag = Sabbath. Bei den Christen tonsrat wirkend, bleiben die Verdienste des verlor der Sabbath als Ruhetag an Bedeutung. Verstorbenen besonders in der Eigenschaft als Für sie war der Auferstehungstag Christi, Präsident des Bezirkskrankenhauses Heiden der Ostersonntag ein Festtag; und von daher wurde der erste Tag der Woche zum Feiertag und erst später zum Ruhetag.

Dieser Wochenbeginn mit dem Sonntag wurde bei uns bis 1975 beibehalten, obschon seit längerer Zeit der Montag in den Flugplänen mit Tag Nr. 1 und der Sonntag mit Tag Nr. 7 bezeichnet wurden. Um dieser Unterschiedlichkeit ein Ende zu bereiten, wurde von der «Internationalen Standarisierungs Organisation (ISO)» eine Empfehlung herausdem Sonntag am Ende der Woche. Früher gegeben, den Montag als ersten Tag der Kalenderwoche zu betrachten. Davon unberührt sollen die Regelungen der Religionsgemeinschaften sein.

> Mit der Festsetzung des Wochenbeginns am Montag wurde vom Normenausschuss auch eine neue Wochennumerierung empfohlen. Im Übergang der kalendarischen Neuordnung hat die letzte, die 52. Woche des Jahres 1975, nur 4 Tage: Sonntag 28. bis Mittwoch, den 31. Dezember. Im neuen Kalender 1976 werden die Tage vom Donnerstag, dem 1. Januar bis Sonntag, den 4. Januar, zur ersten Woche gerechnet. Die zweite Woche ist vollständig und beginnt also mit Montag, den 5. Januar und endet mit Sonntag, den 11. Januar usw. Da 1976 die 52. Woche am Sonntag, den 26. Dezember endet, werden die 5 letzten Tage des Jahres zur 53. Woche gezählt, die aber erst mit Sonntag, den 2. Januar 1977 abgeschlossen sein wird. Im Jahre 1977 beginnt also die erste Woche mit Montag, den 3. Januar und endet mit Sonntag, den 9. Januar. Nur die mit einem Donnerstag beginnenden Jahre, wie 1976, haben 53 Wochen, alle übrigen Jahre haben 52 Wochen.

Nach der Neuordnung ist der Mittwoch nicht mehr in der Mitte der siebentägigen Woche, wohl aber kommt er in die Mitte der fünftägigen Arbeitswoche von Montag bis Freitag.

Dr. William Brunner